

Dörfler, Der ungerechte Heller
 Fehrs, Maren
 Frank, Hans, Die richtige Mutter
 Frenssen, Jörn Uhl
 — Saat und Ernte
 Gjellerup, Die Hügel-Mühle
 Gillhoff, Jürnjakob Svehn
 Gotthelf, Uli, der Knecht
 — Uli, der Pächter
 Griefse, Alle Werke
 Grimm, Volk ohne Raum
 Grogger, Das Grimmingtor
 Gunnarsson, Die Leute auf Borg
 — Schiffe am Himmel
 Hamsun, Segen der Erde
 — Landstreicher
 Henschel, Otto, Erntedankfeste
 Hildebrand, Nationalsozialismus und Landarbeiterschaft
 Huggenberger, Die Bauern von Steig
 Karsthans, Die Bauern marschieren
 Löns, Der Werwolf
 — Der letzte Hansbur
 Luxenberg, Der Existenzkampf des deutschen Getreidebauers
 Medow, Das ländliche Jahr
 Moh, Karl, Grundlagen u. Voraussetzungen deutscher Raumpolitik
 Müller-Partenkirchen, Das verkaufte Dorf
 Reliffen-Daten, Bruno, Das ist Siedlung
 Polenz, Der Büttnerbauer
 Reinalter, Sturm überm Land
 — Heimkehr
 Reinhofer, Geschichte des deutschen Bauernstandes
 Reiterer, Karl, Steirische Dorfgeschichten
 Renker, Der sterbende Hof
 — Das Volk ohne Heimat
 Reischle, Reichsbauernführer Darré

Reymont, Die polnischen Bauern
 Riemann, Kurt, Unterm Erntekranz (Tanz u. Spiel zum Erntefest)
 Schlange-Schönigen, Bauer und Boden
 — Acker und Arbeit
 Schmückle, Engel Hiltensperger
 Schneider, Unser täglich Brot
 Schröder, Land Not
 — Heimat
 — Bauernkel
 Schwarzkopf, Der schwarze Nikolaus
 Seidel, Ina, Brömseshof
 Sohnrey, Der Bruderhof
 Spedmann, Der Auerbe
 Stehr, Der Heiligenhof
 Strauß, Der Engelmirt
 Strauß u. Törner, Bauernstolz
 Streuwels, Knecht Jan
 — Der Flachsacker
 Supper, Agnes, Die Mühle im kalten Grund
 Thoma, Der Wittiber
 — Der Neupp
 — Hochzeit
 Timmermans, Pallieter
 Trotsche, Söhne der Scholle
 Vesper, Der Pfeifer von Nielashausen
 Vogel, Neues Land durch Arbeit
 Waggerl, Brot
 — Schweres Blut
 Wajlik, Das Glück von Dürrenständen
 Weigand, Wilhelm, Die ewige Scholle
 Wilhelm, Die Frides
 Willikens, Nationalsozialistische Agrarpolitik
 Zahn, Lukas Hochstrassers Haus
 Zur Ungnad, Deutsche Freibauern, Kölmer und Kolonisten

Norwegen und das neue Deutschland.

Wenn wir in Oslo, der prachtvoll am Fjord gelegenen Hauptstadt Norwegens, die Hauptstraße, die Karl-Johansgate, entlanggehen, auf der sich das alltägliche Großstadtleben abspielt, so kommen wir auch an Buchhandlungen vorbei. Wir finden gewöhnlich in einem Schaufenster lauter deutsche Bücher, denn da in den norwegischen Schulen Deutsch als Hauptsach gelehrt wird, wird vielen Norwegern die Möglichkeit gegeben, sich in der Ursprache mit dem deutschen Geistesleben zu beschäftigen. Was zeigt nun diese »deutsche Hälfte« in den Buchläden? Fast ausnahmslos die Schriftsteller in deutscher Sprache, die bei uns aus dem Buchhandel verschwunden sind. Oft tragen sie noch einen besonderen Zettel: »Wird in Deutschland verbrannt!« Daneben aber finden wir, und wie wir feststellen können, in steigendem Maße auch die Bücher von Kolbenheyer, Billinger, Grimm u. a.

Während in Norwegen gegenwärtig die französische Kulturpropaganda infolge großzügiger geldlicher Unterstützung alles aufbietet, um ihren Einfluß zu vertiefen und zu vergrößern, ist die deutsche Kulturpropaganda, die nur mit bescheidenen Mitteln arbeiten kann, meist auf die persönliche Initiative von Auslandsdeutschen und Deutschlandfreunden angewiesen. Und da muß man erkennen, daß in Norwegen alle Kräfte aufgeboren werden, um auch dort unser heutiges nationales Kulturgut in Wort und Schrift nachdrücklich zu verbreiten. Als Wegbereiter für diese Arbeit müssen besonders hervorgehoben werden: der bisherige deutsche Gesandte in Oslo, Freiherr von Weizsäcker, der Norweger Viktor Mogens, ein glühender Deutschlandfreund, und der Deutsche Eberhard Günther Kern, der am norwegischen Rundfunk ständig Vorträge über das heutige deutsche Geistesleben hält.

Jetzt ist es auch nach langen Verhandlungen und Bemühungen geglückt, die Hitler-Biographie von Czech-Jochberg in einem norwegischen Verlag herauszubringen. Eine norwegische Ausgabe von Rosenbergs »Mythus« konnte bisher nur wegen seines Umfangs (daher zu hohe Kosten) nicht herauskommen, denn wir müssen bedenken, Norwegen hat nur etwas über zweieinhalb Millionen Einwohner. Hier müßte eben von Deutschland aus unter die Arme gegriffen werden, um das Erscheinen eines solchen Standardwerkes, das doch von grundsätzlicher Bedeutung ist, zu ermöglichen. Um den Norwegern auch das nationale deutsche Drama der Gegenwart vorzu-

führen, wird anlässlich Luthers 450. Geburtstag Hanns Johsts »Propheten« in norwegischer Sprache in Oslo gespielt werden.

Die große norwegische Zeitung »Tidens Tegn« hat vor einiger Zeit einen Sonderberichterstatte nach Deutschland geschickt, der in anerkennender Weise sich für das neue Deutschland einsetzte und dem norwegischen Volke ein lebendiges Bild von dem Geist im neuen Staat vermittelte. So zieht in Norwegen die deutsche Kulturarbeit durch unermüdete Kleinarbeit und Aufopferung bestimmter Kreise und Persönlichkeiten in steigendem Maße immer weitere Kreise und beseitigt auch hier die Mißverständnisse, die wir da und dort antreffen auf Grund einer ganz anders gelagerten politischen Situation.

Wenn wir uns mit Norwegern der verschiedensten Berufe und Schichten unterhalten, so kommen sie zunächst gewöhnlich auf die Judenfrage zu sprechen; sie machen Einwendungen, weil sie nicht um die Hintergründe dieser Handlungen wissen. Sie reden weiter von »militärischer« Erziehung der Jugend, weil sie das mit der wehrpolitischen Ertüchtigung gleichsetzen. Oder wenn wir im Revue-theater eine Parodie auf das neue Deutschland sehen, so ist auch das ein Ausdruck dafür, daß nicht das Entscheidende in der heutigen Situation des nationalen Deutschlands gesehen und erkannt wird. Doch schon die Art und Weise, wie uns Deutschen in Norwegen entgegengetreten wird, zeigt das große Interesse für Deutschland und die auch heute vorhandene starke kulturelle und geistige Verbindung mit deutschem Wesen, deutscher Kunst und deutscher Kultur. Und es ist ja auch tatsächlich so, daß, wenn man in Oslo spazieren geht, man sich gewissermaßen wie zu Hause heimisch fühlt. Diese Grundhaltung des norwegischen Menschen, sein innerstes Wesen, es steht uns sehr nahe und ist aus demselben Holz geschnitten: dem nordischen Geiste. Und ebenso ergeht es uns in der norwegischen Landschaft. Hier lebt der Geist unseres Geistes. In der unendlichen Einsamkeit ihrer großartigen Wälder werden in uns die Taten der germanischen Heldensage lebendig und fühlen wir die Gemeinsamkeit uralter kultureller und völkischer Verbundenheit.

Weil wir so auf Schritt und Tritt im »Lande der Mitternachts-sonne« den großen gleichen Herzschlag der Vergangenheit fühlen, kann es nicht anders sein, als daß bei dieser Verbundenheit immer mehr die kleinen Bedenken und Aussetzungen zurückstehen vor der Erkenntnis des totalen nationalen Nachtgedankens in Deutschland. Und die Menschen, die heute dort oben am Werke sind, um für das Ansehen Deutschlands zu kämpfen und zu arbeiten, geben die beste Gewähr dafür, daß es gelingt.

Friedrich G e e.